

Name und Vorname..... Gruppe Nr.

EGZAMIN Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO

Teil I

1. Wählen Sie die richtige Antwort! Nur eine Antwort ist möglich. (16 Punkte)

1. Seit Oma älter geworden ist, muss man sich um sie.....
a) betreuen b) kümmern c) fürchten d) versprechen
2. Wenn in einer Beziehung zu vielen Missverständnissen kommt, kann es sein, dass die Beziehung bald
a) sich ändert b) gelöst wird c) scheitert d) beginnt
3. Es war mir, als ich das letzte mal im Restaurant war und kein Geld dabei hatte.
a) lustig b) echt angenehm c) unvorstellbar d) peinlich
4. Falls Sie Ihre Kreditkarte verlieren, müssen sie eine neue
a) unterschreiben b) zuschicken c) abheben d) beantragen
5. Es ist ein, dass Frauen sich nicht in der Stadt orientieren können.
a) Klischee b) Problem c) Tatsache d) Information
6. Die Geschichte des Ruhrgebiets ist auch eine Geschichte der
a) Entwicklung der Technik b) Arbeitsmigration c) Tourismus
d) Wirtschaftskrise
7. Viele Küstenregionen werden vom bedroht.
a) Lawinen b) Prognosen c) Hochwasser d) Gletscher
8. Am Nord- und Südpol wird immer mehr Eis
a) schmelzen b) steigen c) frieren d) blockieren

..../16 Pkt.

2. Ersetzen Sie ein Wort durch das andere aus der Tabelle Schreiben sie die Lösung. In der Tabelle steht ein Wort extra, streichen Sie es durch. (10 Punkte).

a) Streit b) sympathisch c) Klischees d) Arbeitnehmer e) Frührente f) nervig

Beispiel:

Ich finde ~~Vergnügen~~ am Deutschlernen.Lust.....

1. Stereotypen stimmen nur selten.
.....
2. *Wir hatten gestern Krach, jetzt reden wir nicht mehr miteinander*
.....
3. Es macht mich wahnsinnig, wenn ich nicht weiß, wie spät es ist.
.....
4. Gut ausgebildete Arbeitskräfte sind für die Wirtschaft immer wichtiger.
.....
5. Ich kenne ihn nicht, aber er wirkt nett.
.....

...../10 Pkt.

3. Verbinden Sie das Wort mit der passenden Definition und schreiben sie die Lösung daneben. Ein Wort hat keine Definition. (14 Punkte)

1.	Die Dürre in Spanien dauert schon einige Wochen	a	Die Verfassung	1	
2.	Ich habe meine Geheimzahl vergessen	b	PIN-Code	2.	
3.	Diese Institution kontrolliert die Finanzen der EU und die EU-Kommission	c	Zechen	3.	
4.	Die EU fördert die kulturelle Vielfalt und dass die Menschen viele Sprachen sprechen	d	Das Wirtschaftswunder	4.	
5.	Es war der wirtschaftliche Aufschwung der BRD ab 1948	e	Die Trockenheit	5.	
6.	Im Ruhrgebiet gibt es viele Bergwerke	f	Die Mehrsprachigkeit	6.	
7.	Die Meteorologen warnen jetzt vor einem starken Sturm	g	Das EU-Parlament	7.	
		h	Der Orkan		

...../14 Pkt.

Teil 2

4. Wählen Sie die richtige Antwort! Nur eine Antwort ist möglich. (20 Punkte)

1. sie den Abwasch macht, bringt er die Kinder ins Bett.
a) dass b) ohne c) während d) obwohl
2. Ich mache oft Überstunden,.....habe ich wenig Zeit für mein Hobby.
a) weil b) obwohl c) deshalb d) nachdem
3. Es ist sehr wichtig, über wirkliche Probleme mit dem Partner offen
a) sprechen b) reden c) sich abfinden d) zu sprechen
4. Berlin ist ein Reiseziel in Deutschland.
a) attraktiv b) attraktives c) attraktive d) attraktiver
5. Ich freue mich, es dir hier gefällt und jetzt weniger Stress hast.
a) wenn b) dass c) weil d) und
6. Ich ärgere mich oft unfreundliche Verkäuferinnen.
a) über b) an c) in d) mit
7. Schau dir doch mal den Mann in diesem Anzug an.
a) jungen/eleganten b) jungen/elegante c) junger/eleganter d) junge/elegante
8. Als Frau Schulz, Bello- ihr Hund in den Wagen
a) aussteigen, sprang b) ausstieg, sprang c) ausstieg, springen
d) stieg aus, sprang
9. Die Schülerin ... die Polizei
a) riefen ...an b) rief...an c) rief...an d) anruft
10. Man vermutet, dass die Kosten für Energie in den kommenden Jahren.....
a) werden steigen b) stiegen werden c) steigen sind d) steigen werden
11. es weniger Schnee in den Alpen fällt, gibt es weniger Touristen.
a) Zwar...aber b) Weder...noch c) Je...desto d) Sowohl....als auch
12. Sie begann in einer großen internationalen Firma zu arbeiten, sie ihre Ausbildung zur Bankkauffrau gemacht hatte.
a) während b) nachdem c) oder d) obwohl

13. Viele Leute wandern aus, ihre Familien besser leben könnten.
a) um....zu b) damit c) weil d) ob
14. Sie hat eine neue Stelle gefunden und hofft jetzt besseres Gehalt.
a) an b) auf c) in d) über
15. In Handgelenk- Kulturen Sie den Abstand auf Fast- Armlänge!
a) dürfen...halten b)sollten...geben c)sollten...halten d)nehmen...an
16. Wenn ich jetzt noch die Chance ..., ... ich einen anderen Beruf wählen.
a) hätte, gäbe b) hätte, würde c) wäre, hätte d)würde, könnte
- 17 interessierst du dich?
a) Worin b) Wodurch c) Wofür d) Wobei
18. Ich habe keine Lust, zu kochen. Ich..... eine Pizza
a) mir ... bringen lassen b) bringe ... mir lassen c) lasse mir ...bringen
d)lassen mir ...bringen
19. Dieses Cafe ist gut, auch preiswert.
a) nicht nur ... sondern b) nicht nur ... aber c)nicht nur...nur
d) nicht...sondern
20. Ich erinnere mich sehr gern die Jahre meiner Kindheit.
a) an b) mit c) auf d) über

...../20 Pkt.

Teil III.

5. Finden Sie für jeden Satz ein passendes Ende und markieren Sie die richtige Antwort . (6 Punkte).

„Der gegenwärtige Mensch und die Zeit“

Die Zeit ist geheimnisvoll. Man kann sie nicht sehen, man kann sie nicht anfassen, aber jeder von uns spürt, wie sie vergeht. „Mach mehr aus deinem Leben- spare Zeit“; „Alles zu seiner Zeit“ und viele andere Sprichwörter und Slogans erinnern uns daran, wie wichtig Zeit ist. Für alle ist die Zeit ein Faktor von großer Bedeutung, niemand hat welche zu verschwenden. Trotz zahlreicher Erfindungen, die unser Leben erleichtern sollten, beschwerten sich die Menschen darüber, dass sie ständig unter Zeitmangel leiden. Können wir aber wirklich uns zur Verfügung gestellte Zeit sinnvoll nutzen und gestalten? Als die Menschen noch keine Uhren und Kalender kannten, waren sie nicht überfordert. Sie lebten im Rhythmus der Natur.

«Ein neues Zeitbewusstsein begann, als die Menschen mit der Uhrzeit zu rechnen begannen wie mit dem Geld», ist der Zeitforscher Ivo Muri überzeugt. Mit moderner Technik oder schnellen Verkehrsverbindungen gewinnen wir immer mehr Zeit. Und trotzdem fehlt sie uns überall. Warum? Immer mehr und immer schneller, darin liegt genau das Problem. Je intensiver und hektischer wir leben, desto unglücklicher und unruhiger fühlen wir uns. Nachdem man solche elektronischen Geräte wie: Computer und Fernseher erfunden hat, scheint unsere Zeit zu rennen. Die moderne Gesellschaft und ihre technischen Möglichkeiten erlauben es uns, immer größere Räume und Zeitzonen zu durchschreiten, ohne dass wir uns bewegen. Es war die Zeit, in der wir noch Macht über die Maschinen spürten, heutzutage haben sie uns im Griff. Wir brauchen unsere tägliche Dosis Computer oder Fernseher, wir richten unseren Tagesplan nach ihnen, verzichten auf gemütliches Treffen mit Freunden, bleiben zu Hause, statt auszugehen. Seitdem wir an der „elektronischen Nadel“ hängen, fühlen wir uns zunehmend hoffnungslos und unfrei. Was uns fehlt, ist die Sicherheit und Geborgenheit, einfach zu leben und die Zeit zu genießen. Dann könnten wir das machen, wozu wir Lust hätten. Der Mensch hat keine Zeit, wenn er sich nicht Zeit nimmt, Zeit zu haben. »Die Auffassung von Zeit ist relativ und flexibel«, sagt der Wissenschaftler Robert Levine. Er scheint Recht zu haben.

Für alle ist die Zeit :

- A. etwas, was eine große Rolle spielt.
- B. eine Frage, an die man nicht denken soll.
- C. eine vorübergehende Erscheinung.

Mit moderner Technik oder schnellen Verkehrsverbindungen:

- A. können wir mehr Zeit haben.
- B. verlieren wir viel Zeit.
- C. brauchen wir mehr Zeit.

Es fehlt uns:

- A. Geld für elektronische Geräte.
- B. Lust auf Hektik im Alltag.
- C. Zeit zum Genießen des Lebens.

...../6 Pkt.

6. Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgabe unten. Markieren Sie die richtige Antwort. (6 Punkte)

09 Mauerfall zu Haus von Marcus Köhler

Am Tag der Grenzöffnung war ich beim Training und habe vom Fall der Mauer zuerst gar nichts mitbekommen. Dann, als ich nach Hause kam, war helle Aufregung. Im Fernsehen lief die ganze Zeit die Berichterstattung über den Mauerfall. Und meine Eltern, meine Schwester und meine Oma hatten eigentlich schon die Reise nach Berlin vorbereitet. Es stand nur noch die Frage im Raum, wer zu Hause bleibt und auf den Hund aufpasst. Ich habe nicht lange überlegen müssen und habe gesagt:

„Ich passe freiwillig auf den Hund auf und bleibe daheim!“. Warum ich mich entschieden habe, zu Hause zu bleiben, fällt mir schwer zu erklären. Ich war traurig und wusste eigentlich nicht warum. Ich hatte mir schon als Kind gewünscht, dass Deutschland sich vereinigt. Aber jetzt, wo es soweit war, war da dieses komische Gefühl. Vielleicht war ich traurig, weil durch den Mauerfall alles was ich als normal empfand, mit einem Mal weg war. Ich hatte das Gefühl, dass das bisher Bekannte, das normale Leben in der DDR, verschwindet. Ich hatte Angst vorm Unbekannten. Am Abend zum 09. November habe ich nur Fernsehen geguckt und mir angesehen, wie die Menschen über die Grenze nach West-Berlin strömten. Diese Grenze hat damals eine große Rolle in unserem Denken gespielt. Früher wollte ich zum Beispiel keine zweite Fremdsprache, wie Französisch, in der Schule lernen. Ich dachte, dass ich sowieso nie nach Frankreich komme und, dass ich es dann auch gleich sein lassen kann. Was ich damit sagen will ist, dass man schon von Kindesbeinen an verstanden hatte, dass man in der DDR eingesperrt war. Die DDR war eigentlich ein großes Gefängnis. Aber man hatte sich damit abgefunden. Aber ich denke, dass der Begriff „Gefängnis“ etwas zu hart formuliert ist. Man hatte ja auch seine Freiheiten, aber eben in einem stark beschnittenen Rahmen

1. Am Tag des Mauerfalls wollte Marcus

- a) mit seiner Familie nach Berlin fahren
- b) freiwillig zu Hause bleiben
- c) mit Freunden den Mauerfall feiern.

2. Warum empfand Marcus Angst an diesem Tag?

- a) Er wünschte sich nicht, dass sich Deutschland vereinigt.
- b) Er wollte nicht in die BRD umziehen.
- c) Er befürchtete, dass das Leben in der DDR nicht mehr normal ist.

3. Welche Rolle spielte die Grenze für ihn damals?

- a) Die Bürger demonstrierten oft.
- b) Die Leute fühlten sich frei
- c) Die Leute fühlten sich wie im Gefängnis, aber sie protestierten nicht

Za. Tragen Sie die untenstehenden Sequenzen in den Text sinngemäß ein. Eine Sequenz passt nicht. Tragen Sie die Lösung in Kästchen unten ein. (8 Punkte)

Andere Länder, andere Sitten

Der britische Biologe Desmond Morris teilt die Nationen nach Arm-Zonen: In Ellenbogen-Ländern wie Spanien, Italien, Griechenland, Türkei, Indien und Südamerika beträgt der Abstand zum Gesprächspartner gerade mal Oberarmlänge. Hier sind persönliche Beziehungen wichtig und oft Voraussetzung für spätere Geschäftsverhandlungen. **(1)** Komplimente dürfen direkt und sehr persönlich sein. In Handgelenk-Kulturen wie Frankreich, USA, Russland, den arabischen Ländern, China und Australien beträgt der Abstand, den Gesprächspartner als angenehm empfinden, Fast-Armlänge. Obwohl Smalltalk-Themen auch Privates betreffen, ist man indirekter. Ein Gespräch über einen Prominenten ist deshalb passender als die Frage nach der Familie. **(2)** In Fingerspitzen-Staaten wie Deutschland, England, den skandinavischen Ländern, Kanada oder Japan ist körperlicher Abstand wichtig. Gespräche über das Privatleben sind teilweise tabu. **(3)** Unabhängig von der Arm-Zonen-Theorie gelten für das professionelle Plaudern folgende Regeln: Fragen nach regionalen Speisen, am besten mit einem Lob für die Küche verbunden, sowie Komplimente über lokale Sehenswürdigkeiten werden weltweit als passender Gesprächseinstieg akzeptiert. **(4)**.....

- A. Auch das Wetter ist ein überzeugendes Thema, aber nur, wenn der Ausländer es loben kann.
- B. Alles Private ist deshalb ein treffendes Smalltalk-Thema.
- C. Gespräche über das Privatleben sind überall ein passendes Smalltalk-Thema.
- D. Komplimente für gute Leistungen sind besser als ein oberflächlich wirkendes Lob für gutes Aussehen.
- E. Komplimente über Beruf und Firma hört man in diesen Ländern gern, ein Lob zur Person oder zur Kleidung ist dagegen unpassend.

1	2	3	4

...../8 Pkt.

7b. Entscheiden Sie: richtig oder falsch. Tragen Sie die richtige Lösung in Kästchen ein. (6 Punkte)

		R	F
1	In der Türkei darf man keine Komplimente machen.		
2	In arabischen Ländern diskutiert man gerne über Prominenten.		
3	In den skandinavischen Ländern sind Gespräche über Privates akzeptabel.		

...../6 Pkt.

8. Bilden Sie bitte Paare. Eine Sequenz hat kein Paar. Nummer 0 ist ein Beispiel. (14 Punkte)

0	Kannst du mir fünf Euro leihen?	A	Wenn ich das nur wüsste, würde ich es Dir gerne sagen.
1.	Wo sind denn meine Autoschlüssel, weißt du das?	B	So ein Pech, die hast du doch erst gestern gekauft!
2.	Sie sind bei Rot über die Ampel gefahren!	C	Oh, wie peinlich, wir korrigieren sie sofort.
3.	Meine neuen Schuhe sind kaputt	D	Oh, dumm gelaufen, das wird nie wieder passieren!
4.	Herr Ober, meine Rechnung stimmt nicht!	E	Das wollte ich nicht. Entschuldigung. Ich war in Eile
5.	Du hast gestern unsere Verabredung vergessen!	F	Das war auch die höchste Zeit.
6.	Ich habe endlich meinen Englischkurs begonnen!	G	Verzeihung, das wollte ich nicht. Ich habe Sie nicht gesehen.
7	Sie stehen auf meinem Fuß	H	Da bin ich ganz anderer Meinung.
		I	Tut mir leid, ich habe kein Geld dabei.

0	1	2	3	4	5	6	7
I							

...../14 Pkt.

Total: _____

Note: _____

